

SURFTIPPS

+++ **Waffen weg**

Mit dem Appell »Abrüsten statt aufrüsten« haben sich Gewerkschaftsvorsitzende, führende Vertreterinnen und Vertreter der Friedens- und Umweltbewegung, bekannte Künstler, kritische Wissenschaftler sowie Engagierte aus den Bewegungen für Nachhaltigkeit und eine gerechte Welt zusammengeschlossen. Das Ziel: In einer Zeit neoliberaler gesellschaftlicher Umgestaltung will die Initiative ein Zeichen dafür setzen, dass eine Politik mit friedlicher Konfliktlösung möglich ist. Die Unterzeichnenden fordern von der Bundesregierung: »Keine Erhöhung der Rüstungsausgaben – Abrüsten ist das Gebot der Stunde.« Zur Themenseite mit Hintergrundinformationen, weiterführenden Links und Downloads gelangen Sie hier:

www.verdi.de > Suche: Abrüsten

INTERVIEW



»Betroffene gehen vor die Hunde«

MOBBING Betriebsrats-Bashing, Bossing, Union Busting – immer häufiger fallen diese Begriffe im Zusammenhang mit willkürlichen Kündigungen und Mobbing-Vorwürfen. Pagonis Pagonakis, Autor, Regisseur und Bildungsreferent bei »Fair im Betrieb NRW«, kämpft gegen Praktiken wie diese.

Was verbirgt sich hinter Betriebsrats-Bashing und Ähnlichem? Betriebsrats-Bashing, Bossing oder Union Busting zielen auf die geplante, systematische Zermürbung oder gar die regelrechte Vernichtung einzelner Betriebsräte, des gesamten Gremiums oder gewerkschaftlich aktiver Arbeitnehmer.

Welche Methoden gehören dazu, welche Erfahrungen haben Sie damit? Die Methoden sind vielfältig: Neben offenen Drohungen und Einschüchterungen greifen Arbeitgeber auch zu perfideren Methoden, um Druck aufzubauen und Psychoterror auszuüben. Ein Beispiel aus der Praxis: Zwei Hausmeistern, zugleich Betriebsräte, eines Pflegeheims wird mitgeteilt, dass ihre Abteilung ausgelagert und ihnen gekündigt wird. Vor Gericht versuchen sie, ihr Recht bis zum Landesarbeitsgericht einzuklagen. Dort gewinnen sie zwar letztlich, sind nach vielen Monaten juristischen Kampfes aber so angeschlagen, dass sie aufgeben und mit Abfindungen und Schweigeverpflichtungen gehen.

Wird die Vorgehensweise rabiater? Wenn ja, worin liegen die Gründe? Neuere sozialwissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass es sich bei Angriffen auf Betriebsräte nicht nur um bedauerliche Einzelfälle handelt, sondern dass diese sehr verbreitet sind – häufig schon bei der Gründung eines Betriebsrates. Brutale Methoden des Bossings und Union Bustings, in den USA schon lange gängig, haben sich auch hier ausgebreitet und sind salonfähig geworden. Mit dem Abbau von Arbeitnehmerschutzrechten, der Schwächung von Gewerkschaften und der Prekarisierung von Arbeitsverhältnissen scheinen, so mein Eindruck, manche Arbeitgeber noch schamloser bereit, ihre Macht mit voller Wucht einzusetzen.

Was können Betriebsräte dagegen tun? Wo finde ich als Betroffener Hilfe? Betroffene sollten solche Angriffe schnell im Betrieb öffentlich machen und versuchen, das Betriebsratsgremium und die Belegschaft so

weit wie möglich hinter sich zu bringen und zugleich ihre zuständige Gewerkschaft zu informieren. Es gibt mancherorts Initiativen und Vereine, die Betroffene unterstützen, und, wo gewünscht und angezeigt, auch Medien einschalten. In NRW können sich Betroffene zudem an unser Projekt »Fair im Betrieb NRW« (www.fair-im-betrieb.de) wenden, um sich beraten zu lassen. Der Anwalt des Arbeitgebers ist der von Gewerkschaften als »Betriebsratskiller« bezeichnete und sich selbst »Arbeitgeber-Anwalt« nennende, einschlägig bekannte Rechtsanwalt Helmut Naujoks. Dessen Treiben war ja kürzlich noch einmal Gegenstand einer eindringlichen NDR-Reportage.¹ Zum kalkulierten Druckaufbau gehört auch, dass von der Arbeit freigestellte Betriebsräte oft mit Arbeitslosengeld auskommen müssen, das deutlich weniger als ihr Lohn beträgt. Dadurch geraten die Betroffenen häufig in Existenznot: Angstzustände, Schlafstörungen und Depressionen bis hin zum völligen seelischen und körperlichen Zusammenbruch können die Folge sein. Empörend ist, dass solche »Arbeitgeber-Anwälte« offensichtlich unser Rechtssystem bewusst als Teil der Zermürbungsstrategie missbrauchen. Das erkennen viele Arbeitsgerichte leider nicht, sondern sind darum bemüht, einzelne Arbeitsrechtsfragen zu klären. Derweil gehen die Betroffenen vor die Hunde.

Mehr Informationen:

Das von Arbeit und Leben NRW initiierte Projekt »Fair im Betrieb NRW« berät Betroffene, vermittelt Kontakte und organisiert öffentlichkeitswirksame Aktionen zur Unterstützung. Bei verhärteten Auseinandersetzungen wird Vermittlung zwischen den Konfliktparteien angeboten. Außerdem sammelt und erfasst das Projekt Erfolgsmodelle zur gelungenen Konfliktlösung und zur erfolgreichen Gestaltung der Mitbestimmung im Betrieb.

► www.fair-im-betrieb.de

¹ »Die Rausschmeißer – Feuern um jeden Preis«, NDR 2017.